

Buchtipps des Monats Januar 2015 für Junge Leser

© Hartmut Fanger www.schreibfertig.com

„Huckleberry Finn“ spielt nicht mit

Mark Twain: „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“ in der Übersetzung von Lore Krüger und Barbara Cramer-Neuhaus in „Tom Sawyer und Huckleberry Finn – Vollständige Ausgabe“, Anaconda-Verlag, Köln 2011

Ein Klassiker und das wohl bekannteste, erstmals 1884 veröffentlichte Jugendbuch des US-amerikanischen Autors Mark Twain (1835 – 1910). Es handelt von einem Jungen, der alles andere verkörpert, als was von ihm in einer von Geld, Rassismus und Konsum geprägten Sklavenhaltergesellschaft erwartet wird. Er ist ein Müßiggänger und Außenseiter. Die ihm auferlegten Regeln spielt er nicht mit. Stattdessen stiehlt, lügt und raucht er, was Eltern die Haare raufen lässt. Er mag weder beten noch in die Schule gehen, freundet sich mit dem schwarzen Sklaven Jim an. Er nimmt sich Freiheiten heraus. Und noch 130 Jahre nach Erscheinen, im Oktober 2014, hebt Hans Magnus Enzensberger in einem Fernsehporträt anlässlich seines fünfundsiebzigsten Geburtstags diese innere Freiheit des Titelhelden eines seiner Lieblingsbücher hervor. Nicht zuletzt ist es die erfrischend lebensnahe, authentische Perspektive Huckleberry Finns, seine witzig ironische Erzählweise – eben die eines jungen Menschen – was die Lektüre bei Jung & Alt so beliebt macht. Zudem stellt das Ganze eine spannende Abenteuergeschichte dar. Atemberaubend die gemeinsame Flucht mit Jim den Mississippi hinunter. Plastisch wird so das Leben in den Südstaaten der USA um 1840 vor Augen geführt. Schließlich tritt auch noch der inzwischen ebenfalls zur Romanfigur avancierte Tom Sawyer auf, der klar stellt, dass Jim schon lange von seiner einstigen Besitzerin freigesprochen worden war. Ein Wende nimmt das Ganze, als Huckleberry Finn von Toms Familie adoptiert – und somit ‚zivilisiert‘ werden soll, er es jedoch bevorzugt in ein ‚Indianerterritorium‘ zu gehen... Laut Wikipedia soll kein Geringerer als der große amerikanische Schriftsteller und Nobelpreisträger Ernest Hemingway ‚den Roman an den Anfang der gesamten neueren amerikanischen Literatur‘ gestellt haben.

Wie aktuell Mark Twains Roman auch heute noch ist, beweisen die vielen Verfilmungen. Die neueste mit Leon Seidel, Jacky Idy, Henry Hübchen, Michael Gwisdek und Heike Makatsch in den Hauptrollen unter der Regie von Hermine Huntgeburth aus dem Jahre 2012, die am 19. Dezember 2014 auf ARTE ausgestrahlt wurde. Außerdem hat Olivia Vieweg die Geschichte 2013 modifiziert und als Comic unter dem Titel „Huck Finn“ im Suhrkamp Verlag herausgebracht. Ein Dauerbrenner! Kein Wunder – scheint die bei dem jugendlichen Protagonisten zutage tretende innere Freiheit, hier und jetzt, im 21. Jahrhundert, doch eher noch mehr zurückgefahren, als auf dem Vormarsch zu sein.

Aber: Selber lesen macht schlau – viel Spaß dabei!